

# Pädagogisches Konzept & Leitlinien für die mildtätige Arbeit bei JUHU!

Erstellt von:

Mag.a Domenika Gasser  
Geschäftsführung & päd. Leitung



## Über die Einrichtung JUHU und ihre Tätigkeiten

JUHU! ist eine soziale Einrichtung, welche gratis Unterstützungsangebote für hilfsbedürftige bzw. sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche bietet. Ziel ist es, ungleiche Startbedingungen auszugleichen und Chancen auf eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Die Angebote sind auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer abgestimmt und sollen soziale Teilhabe stärken bzw. gesellschaftliche Exklusion verringern.

### 1. Leitbild

Ein Hauptanliegen unserer Tätigkeit ist es, finanziell und persönlich benachteiligten Kindern und Jugendlichen einen Raum zu bieten, in dem sie in angenehmer Atmosphäre wertfrei lernen und soziale Kontakte knüpfen können. Gerade der regelmäßige Austausch mit Gleichaltrigen stellt einen wichtigen Faktor für die Identitätsentwicklung dar und beeinflusst das ganze weitere Leben. Die Kinder sollen durch positive Lern- und Beziehungserfahrungen ihren Selbstwert steigern und Freude am Lernen bekommen.

Wichtig ist uns auch die Förderung unterschiedlicher Talente. Diesbezüglich veranstaltet der Verein immer wieder verschiedene Projekte wie unter anderem den JUHU-Filmworkshop, die JUHU-Songwriting-Werkstatt oder das JUHU-Tanzprojekt. Die Kinder können ihre Interessen und Wünsche einbringen und so das jeweilige Projektthema mitgestalten. Dadurch wollen wir einen Zugang zu Bildungs- und Freizeitangeboten schaffen, der unabhängig von Herkunft und sozialer Schicht ist. Gerade für materiell und persönlich hilfsbedürftige Personen ist der Zugang zu kultureller Bildung oft sehr eingeschränkt. Ziel dieser Angebote ist es, eine Bewusstseinsbildung für gesellschaftlich relevante und entwicklungsfördernde Themen zu ermöglichen und Sozialkompetenz, Kreativitätsförderung und Wahrnehmungssensibilisierung zu unterstützen.

### 2. Zielgruppe des Vereins

Die Zielgruppe des Vereins sind finanziell oder persönlich hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche, die mit Chancenungleichheiten,



Diskriminierung und sozialer Benachteiligung zu kämpfen haben oder aufgrund von persönlichen Erfahrungen (z.B. Flucht, Trennung der Eltern) traumatisiert sind.

## 2.1 Finanzielle oder materielle Hilfsbedürftigkeit

Finanziell hilfsbedürftig sind Personen, die aufgrund ihrer Lebensumstände in Armut leben bzw. von dieser betroffen sind. Gewisse Dinge des täglichen Lebens wie z.B. Hort, Schulbücher, Schulreise, etc. sind nur schwer, kaum oder gar nicht von der Familie finanzierbar. Personen, die in diese Kategorie fallen sind arbeitslos oder leben von Mindestsicherung oder Notstandshilfe. Gerade alleinerziehende Mütter, welche in Armut leben, sind oftmals auch persönlich hilfsbedürftig.

## 2.2 Persönliche Hilfsbedürftigkeit

Hierunter fallen zum Beispiel persönliche Traumatisierungen wie Flucht oder problematische Trennung der Eltern, Mobbing in der Schule, Schulverweigerung, Lernbehinderungen, Dyskalkulie, Legasthenie bzw. Sprachentwicklungsstörungen, sonderpädagogischer Förderbedarf, ADHS oder andere Diagnosen, die eine persönliche Unterstützung notwendig machen. Auch alleinerziehende Mütter mit mehreren Kindern, die oftmals in ihrer Situation überfordert sind oder Entlastung benötigen, können in diese Kategorie fallen.

## 3. Pädagogische Prinzipien und Ziele

Neben individuell abgestimmten Bildungsangeboten und der Orientierung an den Bedürfnissen und Interessen der Lernenden legt JUHU! sehr viel Wert auf einen fertigkeitenübergreifenden Kompetenzaufbau, die Förderung von Lernkompetenz und Selbstständigkeit sowie die Vermittlung von Handlungsfähigkeit. Außerdem sollen die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen erweitert, soziale Kontakte bzw. Sozialkompetenz gefördert und somit das Selbstwertgefühl gesteigert werden. Diversität sowie eine nachhaltige Unterstützung und Förderung stehen im Vordergrund der pädagogischen Arbeit von JUHU!, wobei auf eine dialogische Beziehungsgestaltung geachtet wird. Zudem ist es dem Verein ein Anliegen, Selbstreflexion und kritisches Denken anzuregen. Hierfür werden unterschiedliche Workshops, Projekte usw. zu verschiedenen Themen angeboten. Außerdem wird Selbstreflexion in die Lernbetreuung miteinbezogen, die jungen Menschen sollen lernen, ihr eigenes Handeln zu hinterfragen und geeignete Lernmethoden für sich zu finden. Da nicht jedes Kind über die gleichen Startbedingungen verfügt, stellt Chancengerechtigkeit ein wesentliches Grundanliegen der



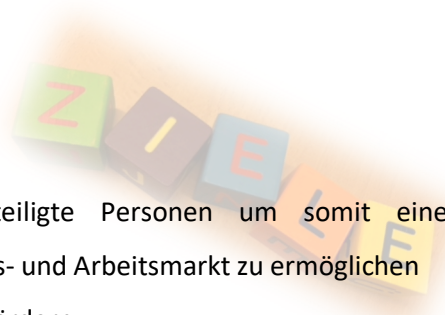
vereinsinternen Betreuungsarbeit dar. Weiters legt JUHU! viel Wert auf den Miteinbezug der Eltern. Durch einen regelmäßigen Austausch soll eine ganzheitliche Unterstützung gefördert werden.

### Demnach sind folgende pädagogischen Prinzipien leitend:

- individuell abgestimmte Bildungsangebote
- Orientierung an Bedürfnissen und Interessen der Lernenden, ressourcenorientierte Unterstützungsangebote
- dialogisch gestaltete Beziehungssituation, pädagogische Beziehung als Austauschprozess
- angenehme Lernsituationen mit Platz für Entwicklungsmöglichkeiten
- Förderung von Lernkompetenz und Selbstständigkeit, Vermittlung von Handlungsfähigkeit
- Selbstbestimmung & Empowerment
- nachhaltige Unterstützung und Förderung (Hilfe zur Selbsthilfe)
- Steigerung des Selbstwertgefühls
- Erweiterung der Lebenswelten, Förderung von sozialen Kontakten und Sozialkompetenz
- Diversität
- gleichberechtigte Teilhabe an Bildungsangeboten, Chancengerechtigkeit als pädagogisches Prinzip
- Kreativitätsförderung und Wahrnehmungssensibilisierung durch musisch-kreative Projekte
- Fertigkeitenübergreifender Kompetenzaufbau
- Miteinbezug der Eltern

### Ziele der pädagogischen Arbeit von JUHU!

- Abbau von Armut und sozialer Exklusion
- Herstellen gleicher Startbedingungen für benachteiligte Personen um somit eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe am Bildungs- und Arbeitsmarkt zu ermöglichen
- Bildungshürden reduzieren und Chancengerechtigkeit fördern
- Bildungszugänge für Kinder aus sozial schwachen bzw. bildungsfernen Familien ermöglichen
- Prävention von Schulabbrüchen & Arbeitslosigkeit aufgrund familiär bedingter Benachteiligungen (Einkommen, Bildungserfolg der Eltern)
- Abbau von Schul- und Prüfungsangst, Gefährdungen ausbessern
- Durch Alphabetisierung & Sprachförderung schulische Integration gewährleisten
- Interesse für weitere Bildungsangebote steigern, Spaß am Lernen
- soziale und kulturelle Teilhabe unabhängig von Herkunft und sozialem Status
- Erweiterung der Lebenswelten, Förderung sozialer Kontakte



- Förderung einer selbstbestimmten Lebensführung und Anregung zum kritischen Denken
- Bewusstseinsbildung und Sensibilisierungsarbeit in den Bereichen gesunde Ernährung, Sport und Medienkompetenz
- Förderung einer gesunden Lebensgestaltung/Gesundheitskompetenz
- Förderung von musisch-kreativem Handeln
- Entlastung alleinerziehender Personen

---

## Angebote, mit denen die Ziele von JUHU! erfüllt werden sollen

- 1.) Lernbetreuung, Lernbegleitung, Lernberatung
- 2.) Hilfe bei der Job- & Lehrstellensuche, Berufsorientierung
- 3.) Freizeitpädagogische Projekte & Workshops
- 4.) Unterstützung in finanziellen Notsituationen
- 5.) Seminare, Kurse & Bewusstseinsbildung
- 6.) Elterncafé

Die Angebote des Vereins sind kostenlos und auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer abgestimmt. Um an den jeweiligen Angeboten teilnehmen zu können, muss materielle oder persönliche Hilfsbedürftigkeit gegeben sein.

### 1. Lernbetreuung und Lerncoaching



Bei der Lernbetreuung handelt es sich um eine der Haupttätigkeiten des Vereins. Hier bekommen hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche im ausbildungspflichtigen Alter Unterstützung bei Hausaufgaben, beim Lernen für Prüfungen und Schularbeiten sowie beim Erstellen von Referaten. Außerdem helfen wir bei der Vorbereitung auf Nachprüfungen und versuchen, Lernrückstände und Lücken im Schulstoff gemeinsam aufzuarbeiten. Dafür ermitteln wir individuelle Lernstrategien und entwickeln einen bedürfnisgerechten Lernplan. Spaß am Lernen ist unsere Vision! Bei Bedarf führen wir auch Gespräche mit Eltern, Lehr- und Betreuungspersonen. Ziel ist es, die Schule positiv abzuschließen und die Freude am Lernen wiederzugewinnen.

Die Lernbetreuung findet immer von Montag bis Donnerstag am Nachmittag statt. Von 13 bis 15Uhr sind die Volksschüler an der Reihe. Danach gibt es eine Reflexionsrunde im Team, wo die Lernfortschritte und Fördermaßnahmen besprochen und Erfahrungen sowie



Beobachtungen ausgetauscht

werden. Um 15:45 kommen dann die

älteren Kinder zu JUHU!. Auch sie können zwei Stunden in der Lernbetreuung bleiben, am Ende gibt es wieder eine Endreflexion im Team.



### Spezielle Grundlagen der JUHU!-Lernbetreuung:

- **individueller Betreuungsplan:** Zu Betreuungsbeginn wird der jeweilige Unterstützungsbedarf ermittelt. Dieser nützt die persönlichen Ressourcen der Kinder und strebt eine selbstbestimmte Lebensführung an. Talentförderung steht im Vordergrund
- **Setting:**
  - enger Betreuungsschlüssel (max. 2 Kinder pro Pädagogin bzw. Pädagogen)
  - kleine Lerngruppen (max. 6-8 Kinder pro Lerngruppe)
  - angenehme Lernatmosphäre
  - vertrauensvolle, wertschätzende Beziehung zu den Lernbetreuerinnen- & Betreuern
- **Reflexionsrunden:** Am Ende jeder Lernbetreuungseinheit gibt es eine tägliche Reflexionsrunde im Team. Hier werden die jeweiligen Entwicklungen und Fördermaßnahmen der einzelnen Kinder und Jugendlichen im Team besprochen.

### Folgende der oben genannten Ziele sollen mit diesem 1. Angebotspunkt erfüllt werden:

- Herstellen gleicher Startbedingungen für benachteiligte Personen um somit eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe am Bildungsmarkt zu ermöglichen
- Bildungshürden reduzieren und Chancengerechtigkeit fördern
- Bildungszugänge für Kinder aus sozial schwachen bzw. bildungsfernen Familien ermöglichen
- Prävention von Schulabbrüchen aufgrund familiär bedingter Benachteiligungen (Einkommen, Bildungserfolg der Eltern)
- Abbau von Schul- und Prüfungsangst, Gefährdungen ausbessern
- Durch Alphabetisierung & Sprachförderung schulische Integration gewährleisten und Armut und soziale Exklusion verhindern
- Interesse für weitere Bildungsangebote steigern, Spaß am Lernen

- Erweiterung der Lebenswelten, Förderung sozialer Kontakte
- Förderung einer selbstbestimmten Lebensführung und Anregung zum kritischen Denken
- Entlastung alleinerziehender Personen

## 2.) Hilfe bei der Job- & Lehrstellensuche, Berufsorientierung, Bewerbungstraining

Bei diesem Angebot erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Informationen zum Thema



Ausbildung und Beruf sowie Unterstützung bei der Lehrstellen-, Job- und Nebenjobsuche. Dazu gehört unter anderem auch die Hilfe beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen, das Beantworten von Fragen zu Arbeitsverträgen und das Vorbereiten auf Bewerbungsgespräche.

Bei Bedarf begleiten wir die Jugendlichen auch zu Schnuppertagen oder zu anderen Veranstaltungen wie beispielsweise zu den Berufsinfortagen oder zum Tag der offenen Türe von verschiedenen Einrichtungen.

Die Hilfe bei der Job- und Lehrstellensuche findet, im Gegensatz zur Lernbetreuung, nur einmal die Woche, immer am Freitag, statt. Hier haben Jugendliche ab 14/15 Jahren die Möglichkeit, sich individuell beraten zu lassen. Die Betreuungszeit hängt vom Bedarf der jeweiligen Person ab. Ziel der Jobberatung & Hilfe bei der Lehrstellensuche ist es, den Klientinnen und Klienten den Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu erleichtern und somit Arbeitslosigkeit und soziale Exklusion abzubauen.

**Folgende der oben genannten Ziele sollen mit diesem 2. Angebotspunkt erfüllt werden:**

- Abbau von Armut und sozialer Exklusion, Integration in den Arbeitsmarkt
- Herstellen gleicher Startbedingungen für benachteiligte Personen um somit eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe am Bildungs- und Arbeitsmarkt zu ermöglichen
- Bildungshürden reduzieren und Chancengerechtigkeit fördern
- Bildungszugänge für Kinder aus sozial schwachen bzw. bildungsfernen Familien ermöglichen
- Prävention von Schulabbrüchen & Arbeitslosigkeit aufgrund familiär bedingter Benachteiligungen (Einkommen, Bildungserfolg der Eltern)

### 3.) Freizeitpädagogische Projekte & Workshops



Mit unterschiedlichsten kreativen, sportlichen und musikalischen Angeboten wollen wir den Kindern, zusätzlich in den Schulferien neben Lernkursen auch die Möglichkeit bieten, verschiedene Freizeitaktivitäten kennen zu lernen. Hierbei ist es uns ein zentrales Anliegen, dass jedes Kind an solchen Aktivitäten teilnehmen kann, unabhängig vom sozialen Status der Familie.

Die Inhalte der geplanten Ausflüge, Projekte und Workshops richten sich nach den Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und werden mit diesen gemeinsam abgesprochen bzw. von diesen mitgestaltet.

Gerade für materiell und persönlich hilfsbedürftige Personen ist der Zugang zu kultureller Bildung oft sehr eingeschränkt. Ziel dieser Angebote ist es, den Zugang zu verschiedenen sportlichen, kreativen und kulturellen Aktivitäten zu öffnen, unabhängig von sozialem Status und Einkommen der Eltern. Dadurch sollen Talente entdeckt und gefördert werden.

**Folgende der oben genannten Ziele sollen mit diesem 3. Angebotspunkt erfüllt werden:**

- soziale und kulturelle Teilhabe unabhängig von Herkunft und sozialem Status
- spezifische Talente entdecken und fördern
- Erweiterung der Lebenswelten, Förderung sozialer Kontakte
- Förderung einer selbstbestimmten Lebensführung/Selbstentfaltung
- Bewusstseinsbildung und Sensibilisierungsarbeit in den Bereichen gesunde Ernährung, Sport und Medienkompetenz
- Förderung einer gesunden Lebensgestaltung/Gesundheitskompetenz
- Förderung von musisch-kreativem Handeln

### 4.) Unterstützung in finanziellen Notsituationen

Hier können in Armut lebende Familien finanzielle Unterstützung beantragen. Die finanzielle Zuwendung muss in irgendeinem Sinne auch dem Kind zu Gute kommen. Dies kann zum Beispiel ein Schreibtisch zum Lernen oder die Finanzierung eines Sprach- oder Sportkurses sein.

Diesbezüglich soll eine gleichberechtigte Teilhabe an gesellschaftlichen Aktivitäten verbessert und die Förderung von Bildungsprozessen ermöglicht werden. In einem Erstgespräch wird der individuelle Unterstützungsbedarf ermittelt. Hier ist die materielle Hilfsbedürftigkeit ganz genau nachzuweisen.



**Je nachdem, was finanziert wird, können folgende Ziele mit diesem Angebot erfüllt werden:**

- Abbau von Armut und sozialer Exklusion
- Herstellen gleicher Startbedingungen für benachteiligte Personen um somit eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe am Bildungsmarkt zu ermöglichen
- Bildungszugänge für Kinder aus sozial schwachen bzw. bildungsfernen Familien ermöglichen
- Prävention von Schulabbrüchen aufgrund familiär bedingter Benachteiligungen (Einkommen, Bildungserfolg der Eltern)
- soziale und kulturelle Teilhabe unabhängig von Herkunft und sozialem Status
- Erweiterung der Lebenswelten, Förderung sozialer Kontakte
- Förderung einer selbstbestimmten Lebensführung und Anregung zum kritischen Denken
- Bewusstseinsbildung und Sensibilisierungsarbeit in den Bereichen gesunde Ernährung, Sport und Medienkompetenz
- Förderung einer gesunden Lebensgestaltung/Gesundheitskompetenz
- Förderung von musisch-kreativem Handeln
- Entlastung alleinerziehender Personen

## **5.) Seminare, Kurse & Bewusstseinsbildung**

Für ein gutes Zusammenleben in unserer Gesellschaft ist es wichtig, dass wir alle sensibel und respektvoll miteinander umgehen. Dafür benötigt es Aufklärung, Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung. Aus diesem Grund bieten wir, je nach Bedarf, gelegentlich verschiedene Seminare bzw. Workshops zu unterschiedlichen Themen an. Die Inhalte richten sich nach den Bedürfnissen unserer Zielgruppe und sollen zu einer bewussten Lebensführung sowie einem wertschätzenden Miteinander beitragen.

Gerade für materiell und persönlich hilfsbedürftige Personen ist der Zugang zu gewissen Wissensbereichen wie gesunde Ernährung oder Medienkompetenz oft sehr eingeschränkt. Ziel dieser Angebote ist es, eine Bewusstseinsbildung für gesellschaftlich relevante und entwicklungsfördernde Themen zu ermöglichen und Sozialkompetenz, Wahrnehmungssensibilisierung und kritisches Denken zu unterstützen.

Außerdem soll es in den Ferien spezifische Sprach- und Lernkurse geben. (Z.B. Deutsch-Schreibwerkstatt, Englisch-Basiskurs, Lernen für Nachprüfungen).

**Folgende der oben genannten Ziele sollen mit diesem 5. Angebotspunkt erfüllt werden:**

- Abbau von Armut und sozialer Exklusion
- Herstellen gleicher Startbedingungen für benachteiligte Personen um somit eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe am Bildungsmarkt zu ermöglichen
- Bildungshürden reduzieren und Chancengerechtigkeit fördern
- Bildungszugänge für Kinder aus sozial schwachen bzw. bildungsfernen Familien ermöglichen
- Prävention von Schulabbrüchen aufgrund familiär bedingter Benachteiligungen (Einkommen, Bildungserfolg der Eltern)
- Abbau von Schul- und Prüfungsangst, Gefährdungen ausbessern
- Durch Alphabetisierung & Sprachförderung schulische Integration gewährleisten
- Interesse für weitere Bildungsangebote steigern, Spaß am Lernen
- soziale und kulturelle Teilhabe unabhängig von Herkunft und sozialem Status
- Erweiterung der Lebenswelten, Förderung sozialer Kontakte
- Förderung einer selbstbestimmten Lebensführung und Anregung zum kritischen Denken
- Bewusstseinsbildung und Sensibilisierungsarbeit in den Bereichen gesunde Ernährung, Sport und Medienkompetenz

**6.) Elterncafé**

Ziel ist die Schaffung eines Raumes, wo sich die Eltern der betreuten Kinder, und hier vor allem alleinerziehende Mütter, treffen und in entspannter Atmosphäre Informationen und Erfahrungen austauschen können. Natürlich stehen auch die Pädagoginnen und Pädagogen von JUHU! für Fragen und Auskunft zur Verfügung. Ziel ist der Informationsaustausch (für Hilfs- und Unterstützungsangebote, Sprachkurse, betreutes Wohnen, Beratungszentren in psychischen Krisen, gratis Sport und Kulturangebote für sozial benachteiligte Personen etc.)

**Folgende der oben genannten Ziele sollen mit diesem 6. Angebotspunkt erfüllt werden:**

- Abbau von Armut und sozialer Exklusion, Wissensausschlüsse verringern
- soziale und kulturelle Teilhabe unabhängig von Herkunft und sozialem Status
- Erweiterung der Lebenswelten, Förderung sozialer Kontakte
- Förderung einer selbstbestimmten Lebensführung
- Entlastung alleinerziehender Personen